

Wiemeler Dampfboot.

No 110.

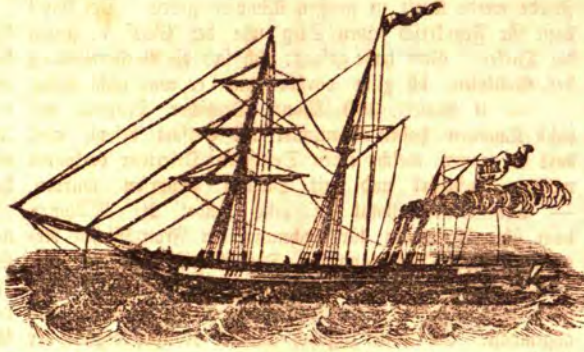
1873.

Dienstag.

den 13. Mai.

Erscheint täglich Morgens
mit Ausnahme
der Tage nach den Sonn- u. Feiertagen.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
pränumerando 25 Sgr.,
mit Botenlohn sowie bei allen Post-
Anstalten 1 Thlr.



Anzeigen werden für den Raum
einer Corpus-Spaltheile von Hiesigen
mit 1 Sgr. von Auswärtigen mit
1 Sgr. 4 Pf. berechnet.

Anzeigen, für die folgende Nummer be-
stimmt, sind spätestens bis Nach-
mittag 2 Uhr einzuliefern.
Belag-Exemplare kosten 1 Sgr.

Tages-Chronik.

Den 13., Nachm. 2 Uhr, auf dem Lewig'schen Grundstück, Marktstr., Auction von Thür- und Fenstergerüsten; 3 Uhr, auf dem Stadthause Verpachtung der Plätze im Innern der Markthalle. Den 14., Vorm. 10 Uhr, hintere Wallstr. 6, Verkauf eines Stückes Rundholz.

Politische Wochenschau.

§§ Die Thätigkeit des Reichstags in der verfloffenen Woche war fast ausschließlich dem Münzgesetz gewidmet. Die hohe Versammlung hat zahlreiche Klippen verhänglicher Amendements zum Theil glücklich umschiffet. Nahe am Ziel ist ihrer Berathung aber plötzlich Stillstand geboten, und die Möglichkeit, wir wollen nicht sagen, Wahrscheinlichkeit liegt vor, daß die saure Arbeit vergeblich gethan wurde. Schon bei dem Beschluß der Versammlung, an dem Zweimarkstück festzuhalten, setzte der Bundesrath eine Miene auf, als wolle er das Gesetz fallen lassen, obgleich sich Jeder sagte, daß der Bundesrath sich nicht in dem Grade werde rechthaberisch zeigen wollen, daß er eines untergeordneten lediglich eine Nützlichkeitfrage berührenden Beschlusses wegen ein großes Gesetz scheitern läßt. Der unerwartete Zwischenfall trat bei der Berathung über den Schlußparagrafen ein, den der Reichstag in der zweiten Lesung dem Gesetz angehängt hat. Wenn wir Goldmünzen prägen, so wollen wir sie für uns und nicht für's Ausland prägen. Wir prägen sie aber für's Ausland, wenn wir der Papiergeldwirtschaft in Deutschland nicht ein Ziel setzen. Denn wo, wie in Deutschland, im Ueberfluß Papiergeld vorhanden ist, da treibt dieses nach einer alten Erfahrung das Gold aus dem Lande. So argumentirte der Reichstag und faßte den Beschluß, daß bis 1. Juli 1875 die Einziehung des Papiers erfolgen solle. Die Forderung ist für den Bundesrath nicht etwa eine unannehmbare, man kann sich nur in demselben darüber nicht verständigen. Die Banknoten will man preisgeben, aber nicht das Staatspapiergeld. Die kleinen Staaten haben sich durch dasselbe ein hübsches unverzinsliches Darlehn geschaffen. Jetzt sollen sie dies hergeben, ohne Entschädigung; natürlich sperren sie sich dagegen. Vielleicht zur rechten Zeit, um noch die nöthige Pression auf die widerwilligen bundesrätlichen Mitglieder auszuüben, trifft Fürst Bismarck im Gefolge des Kaisers am Sonntag in Berlin wieder ein. Der Reichstag, welcher in Folge der Auslassungen vom Ministertisch die Berathung über das Gesetz vertagt hat, wird vielleicht in wenigen Tagen schon befriedigende Erklärungen durch die Reichsregierung erhalten, und das Gesetz definitiv erliegen können.

Wie schon gesagt, trifft Kaiser Wilhelm von seiner Petersburger Besuchsreise am 11. in Berlin ein. Seine erste staatliche Handlung wird die Sanctionirung der kirchlichen Gesetze sein, welche im Preuß. Abgeordnetenhaus am Freitag nicht ohne ultramontane Rede-Explosionen zum allerletzten Male berathen, und nach den Beschlüssen des Herrenhauses angenommen sind. Man erwartet ihre Publikation schon am Dienstag.

Bereits liegt auch die erste Frucht der Fuldaer Bischofs-Konferenz, ein Schriftstück in Form eines Hirtenbriefes vor. Die Herren Bischöfe vergleichen die heutige „Verfolgung der Katholiken“ mit der Christenverfolgung unter Constantin. Ein sehr unzutreffender Vergleich, will uns bedünken. Damals goß man den Christen glühendes Metall in den Hals kniff sie mit glühenden Zangen, verbrannte und verbrühte sie, kurzum wandte die Marter gegen sie an, welche die heilige Inquisition bei ihrer Verfolgung der Abgänger und anderer Ketzer so getreulich adoptirt hat. Was geschieht denn unseren Märtyrerbischöfen Kremenz, Ledochowski und Ranszanowski u. A. m.? Ach wenn doch das Martorium immer so billig gewesen wäre wie heute! Bemerkenswerth an dem Laborat ist noch, daß jede Rechtsverbindlichkeit den kirchlichen Gesetzen gegenüber geleugnet wird. Dem niedern Clerus wird mit Excommunication gedroht, wenn er von dem ihm zustehenden Recht der Appellation an den „Königlichen Gerichtshof“ Gebrauch

macht. Die Excommunication tritt ipso facto ein, sie braucht nicht vom Bischof ausgesprochen zu werden, das ist natürlich nicht so gefährlich für den Herrn Bischof, als wenn er die Ausstoßung öffentlich von der Kanzel verkündigte.

Wien hat Malheur mit seiner Weltausstellung, kaum ist sie eröffnet, so tritt eine Börsenpanik ein, wie sie in der glücklichen Donaustadt schon lange nicht dagewesen ist. Das bringt einen Miston in die fröhliche Versammlung der Ausstellungsgäste und Wirthe.

In Italien ist die Ministerkrise glücklich beschworen. Das Ministerium bleibt, und ist schon mitten in der Debatte über das Klostergesetz. Visconti Venosta hat am 9. eine längere Rede zu Gunsten der Amendements der Regierung gehalten, in welcher er auf den Zusammenhang der Ordensgeneralate in Rom mit den internationalen Functionen des Papstthums hinwies und die Nothwendigkeit betonte, denselben die zum Verkehr mit der katholischen Welt erforderlichen Mittel zu gewähren.

Am 11. hat Herr Thiers Gelegenheit gehabt die öffentliche Meinung Frankreichs nochmals zu vernehmen, indem an diesem Tage vier neue Ersatzwahlen zur Nationalversammlung vorgenommen wurden. Das Resultat derselben ist noch nicht bekannt: wird aber wohl schwerlich bei den Entschlüssen des alten Herrn wenig in's Gewicht fallen.

Deutsches Reich.

S Berlin. Ueber das Sendschreiben der in Fulda verammelt gewesenen Preussischen Bischöfe spricht sich die „Spen. Ztg.“ folgendermaßen aus: „Die Bischöfe haben gesprochen“, das klingt ungefähr wie „Roma locuta est, causa finita est.“ Der Preussische Episcopat wird von dem kirchlichen Blatte gütigst auf Zeit mit einem Abglanze jener kirchlichen Souveränität wieder bekleidet, die er am 18. Juli 1875 der Römischen Curie widerwillig und „gedemüthigt“ zu Füßen legen mußte. Sachlich ist in dem Sendschreiben der Bischöfe vor allem der Satz hervorzuheben, daß „Niemandem durch Bestimmung einer weltlichen Obrigkeit ein Recht verlihen werden kann, wonach er, unbeschadet seiner Angehörigkeit zur Kirche, in kirchlichen Dingen von dem geistigen“ (?! soll wohl „geistlichen“ heißen) „Urtheilspruch an die weltliche Macht appelliren könnte“, daß vielmehr „auf solches der göttlichen Ordnung widerfreiende Vergehen die Strafe der Excommunication, welche in Folge einer solchen Appellation von selbst eintritt, ruht.“ Mit anderen Worten, die Bischöfe leugnen jede Rechtsverbindlichkeit der kirchlich politischen Gesetze für den katholischen Clerus und bedrohen jedes Mitglied desselben, der von dem ihm durch diese Gesetze verliehenen Rechte der Appellation von einem bischöflichen Strafgericht an den königl. Gerichtshof Gebrauch macht, mit der ipso facto eintretenden Excommunication. Wenn die Bischöfe nach Einrichtung des königl. Gerichtshofes diesen Standpunkt durchführen, so wird allerdings der Kampf zwischen Staat und Hierarchie in sein entscheidendes Stadium treten. In diesem Kampf aber operirt der Staat nicht mehr, wie in den dreißiger Jahren, mit einer bei der öffentlichen Meinung verhassten Polizeigewalt, sondern mit Gesetz und Recht, mit dem Urtheil unparteiischer Richter unterstützt, von der Zustimmung der gebildeten Klassen der Nation.“

* Das Kaiserliche statistische Amt hat die Zusammenstellung der Gesamtergebnisse der Volkszählung vom 1. December 1871, soweit es sich hierbei um die Feststellung der für die Vertheilung der Matricular-Beiträge und für die Zollabrechnung in Betracht kommenden Bevölkerungszahlen handelt, gegenwärtig zum Abschluß gebracht. Der Reichszanzler hat diese Uebersicht dem Bundesrath zur Beschlußnahme und zur thunlichsten Beschleunigung der an die Feststellung der gedachten Ziffern zu knüpfenden Maßnahmen übermittelt. Wir entnehmen derselben, daß das Deutsche Reich zu dem gedachten Zeitpunkte eine (ortsanwesende) Gesamtbevölkerung von 41,009,999 Seelen zählt. Hiervon fielen auf: 1) Preußen 24,604,351

(Lauenburg 49,546); 2) Baiern 4,852,026; 3) Sachsen 2,556,244; 4) Württemberg 1,818,539; 5) Baden 1,461,562; 6) Hessen 852,894; 7) Mecklenburg-Schwerin 557,897; 8) Sachsen-Weimar 286,183; 9) Mecklenburg-Strelitz 96,982; 10) Braunschweig 311,764; 11) Sachsen-Meiningen 187,957; 12) Sachsen-Altenburg 142,122; 13) Sachsen-Coburg-Gotha 174,339; 14) Anhalt 203,437; 15) Schwarzburg-Rudolstadt 75,523; 16) Schwarzburg-Sondershausen 67,191; 17) Lübeck 52,158; 18) Bremen 122,402; 19) Hamburg 338,974; 20) Elsaß-Lothringen 1,549,587.

— Kaiser Wilhelm hat am 29. April dem Vernehmen nach dem Kaiser Alexander ein Bild zum Geschenk gemacht, welches den Moment darstellt, wo er zu Anfang der großen Parade des Preussischen Gardacorps bei Gelegenheit der Zusammenkunft Ihrer Majestäten in Berlin den Kaisern von Rußland und Oesterreich salutirend den Rapport der in der Front stehenden Garde- und zu den Herbstmanövern nach Berlin commandirten Infanterie-Regimenter überreichte.

Bremen, 8. Mai. Auf Antrag des Bürgeramtes fand gestern eine vertrauliche Sitzung der Bürgerschaft statt, in welcher die letztere die Mittheilung von dem bevorstehenden Besuch von Mitgliedern des Bundesraths und Reichstags mit größter Befriedigung entgegennahm und zur Vereitung eines würdigen Empfanges für die hohen Corporationen eine Extrarathung bewilligte.

Oesterreich.

Wien, 6. Mai. Vom Handelsminister Banhans wurde heute Abend zu Ehren sämmtlicher bei der Weltausstellung fungirender höherer Beamten und Commissare ein Banket gegeben, zu welchem gegen 400 Gäste geladen waren und an welchem auch der Reichsfinanzminister Holzgethan, sowie die Cisleithanischen Minister Lasser, Glaser, Unger, de Pretis, Horst, die Präsidenten des Reichsraths und des Abgeordnetenhauses Schmerling und Hopfen und die Präsidenten und Mitglieder der ausländischen Commissionen für die Weltausstellung Theil nahmen. Bei demselben brachte der Präsident der Central-Commission des Deutschen Reiches, Ministerialdirector Moser, den ersten Toast auf den Kaiser von Oesterreich aus, den der Handelsminister Banhans mit einem Trinksprüche auf die Souveräne des Auslandes und die Regierungen aller an der Weltausstellung theilnehmenden Staaten und die Vertreter derselben erwiderte. Der Englische General-Commissar Carl Cowper, der Vorstand der Französischen Commission du Commerce und der Amerikaner Bayard Taylor brachten gleichfalls Trinksprüche aus.

Die „Neue freie Presse“ schreibt aus Wien vom 9. Mai: Eine Katastrophe ist über die Börse hereingebrochen, wie sie eine unheilbringende Phantasia nicht drastischer erfinden könnte. Die Börse war heute außer Rand und Band gerathen. Die Insolvenz-Erklärung eines bisher für felsenfest gehaltenen Geschäftshauses und die eines Speculanten, dessen Vermögen man auf mehrere Millionen schätzte, raubte der Coullisse den letzten Rest von Vertrauen und Muth, den sie bisher noch bewahrte. Der General-Secretär der Börse sah sich Angesichts der drohenden Haltung des Börsen-Publicums veranlaßt, das Arrangement und den Verkehr für einige Stunden zu sistiren, und eilte, von dem Borgesallenen dem Vorstande der Börsenkammer Mittheilung zu machen. Indes sammelten sich im Saale Gruppen, besprachen die Situation in der aufgeregtesten Weise, bewahrten jedoch noch so viel Ruhe und Mäßigung, daß es zu keinen ernstlichen Ausschreitungen kam. Es war ein totaler Stillstand, und der heutige, zum größten Theile nur mit Gedankenstrichen gefüllte Courszettel, der in seiner Art einst eine seltene Merkwürdigkeit bilden wird, ist das Ergebnis dieser erzwungenen Enthaltung von den Geschäften. Man blieb jedoch dabei nicht stehen. Einzelne gingen herum und haranguirten gegen die Banken und Firmen, welche in der letzten Gründungs-Epoche sich hervorgethan, und erhoben nun die schwersten Vorwürfe gegen dieselben, welche sich dahin zusammenspitzen, daß die betreffenden

Institute und Firmen ihre eigenen Schöpfungen in den Momenten der Gefahr treulos im Stiche lassen. Die von solchen Reden erhitzte Menge glaubte nun auch durch die That ihre Stimmung kundgeben zu müssen und versammelte sich vor den einzelnen Vertretern und Angehörigen der in Rede stehenden Häuser und insultirte dieselben nicht nur, sondern zwang dieselben zum Verlassen des Börsensaales. Von da ab bot der Börsensaal das Bild der größten Unordnung, und es war nahezu bedenklich, in demselben sich zu bewegen. Die Drohrufe wurden fortgesetzt und man beruhigte sich erst, als der aus der Sitzung der Börsenkammer herbeieilende landesfürstliche Commissär zur Räumung des Börsensaales in gütlicher Weise aufforderte. Dadurch wurde glücklicherweise der Börsenverkehr abgekürzt und weiteren Zwischenfällen vorgebeugt.

9. Mai. Gestern Abend fand abermals eine Sitzung der Vertreter der coalirten 15 Banken statt. Die entgegengenommenen Berichte, welche starke Käufe von Anlagpapieren nachwiesen, lauteten der „Neuen freien Presse“ zufolge ziemlich beruhigend; auch wurde trotz der fortwährenden Zunahme des Notenumlaufs eine Erhöhung des Bankzinsfußes weder beantragt noch beschlossen.

Den Anlaß zur heute erfolgten Sistirung des Börsengeschäfts hat, der „Neuen freien Presse“ zufolge, die Insolvenz des Börsencomptoirs Petischel gegeben, welches sich eines besonderen Credits erfreute, und sollte durch die Sistirung einer noch größeren Veronte vorgebeugt werden. Von einer großen Anzahl der Börsenbesucher wird nach demselben Blatte verlangt, daß die Staatsregierung eine acht- bis vierzehntägige Sistirung unter gleichzeitiger Ertheilung von Moratorien eintreten lasse. Die Börsenkammer gedenkt den Finanzminister aufzufordern, daß er die Lage der Börse zum Gegenstand schleuniger Maßregeln mache, damit der Ausbruch einer Geld- und Handelskrisis verhindert werde. Nach demselben Blatte hat sich der Präsident der Börsenkammer heute zum Finanzminister begeben, um zu erwirken, daß die Nationalbank die Wechsel möglichst zahlreich escomptire und daß den Banken aus den Beständen der Regierungskassen gegen Vedeckung Geldmittel zur Einlösung der fälligen Coupons zur Verfügung gestellt werden, damit die Banken der Ansammlung großer Reserven überhoben seien. Von der Creditanstalt wurden die Bankdirectoren zu einer Conferenz einberufen.

Eine heute Abend stattgehabte Versammlung von Banquiers und Vertretern von Bankhäusern beschloß zur Veseitigung der Börsenkrisis die Feststellung eines Compensations-Courses für die vorgekommenen Insolvenzen in der Weise, daß die Effecten, anstatt der zwangsweisen Veräußerung, durch den Kostnehmer nach beiderseitigem Einverständnis übernommen werden sollten. Alle anwesenden Banquiers und Vertreter von Bankfirmen erklärten, bei Kündigungen und Zuschussforderungen in der schonendsten Weise Verfahren zu wollen; eine sofort zum Zweck der Proclamation-Ordnung veranlaßte Subscription ergab eine Zeichnung von 12 Millionen. Morgen soll mit dem Finanzminister und mit der Nationalbank über weitere Maßregeln verhandelt werden. Das nächste Arrangement findet am Mittwoch den 14. d. statt; der erste Zahlungstag ist der 15. d. M.

10. Mai. In der gestrigen Versammlung der coalirten Banken wurde seitens der Vertreter derselben beschlossen, den bereits gezeichneten Aushilfsfond von 12 Mill. auf 20 Mill. zu erhöhen und wurden in das Comité zur Verwaltung derselben die Oesterreichische Creditanstalt, die Anglo-Austr. Bank, die Escomptebank, Duschta und Ehrenzweig gewählt. Die Matlerbanken erklärten ihrerseits zwar nicht in der Lage zu sein, Fonds beizusteuern, versicherten indeß, daß sie keine Kündigungen vornehmen und so dem Markt zu Hilfe kommen würden.

Rußland.

Petersburg, 8. Mai. Nach eingetroffenen Mittheilungen über die Ahiwa-Expedition war die in Krasnowodsk (am Kaspiischen Meere) vereinigte Abtheilung in einer Stärke von 12 Compagnien Infanterie, 400 Kosaken und 16 Geschützen nebst mehreren Kistenapparaten gegen Ende März von dort abmarschirt und hatte die Richtung auf Dubur und Schischyr eingeschlagen. Die Gesamtlänge des Weges bis Ahiwa beträgt 785 Werst. Das auf der Halbinsel Mangischlak an der Kinderli-Bucht versammelte Detachement, das aus 15 Compagnien Infanterie, einem Sappeur-Commando und 600 Mann Milizcavallerie besteht und 6 Geschütze sowie 3 Kistenapparate mit sich führt, war am 14./26. April in der Richtung auf den Abugir-Golf ausgerückt, um sich dort mit der Abtheilung des Generals Berewkin zu vereinigen. Die Colonne hat bis dahin einen Weg von 675 Werst zurückzulegen. Der Gesundheitszustand der Truppen ist völlig befriedigend.

Frankreich.

Paris, 8. Mai. „Bien Public“ warnt vor den über die Arbeiten des Ministerraths verbreiteten Gerüchten; da das Geheimniß bewahrt werde, so sei über die Arbeiten und Meinungen der Minister nichts bekannt. Diese Arbeiten wären so wichtig, daß man die öffentliche Meinung durch zweifelhafte Enthüllungen und gewagte Voraussetzungen nicht verwirren sollte. Laut „National“ ist noch keines der drei constitutionellen Gesetze beendet.

Bei Beantwortung einer ihm überreichten Adresse Französischer Pilger sagte der Papst: Frankreich befinde sich in einer Zeit der Heimsuchung, nach deren Ende Jesus Christus wieder unter die katholische Nation kommen werde. Die Heimsuchung sei nothwendig, weil nicht Alle ihre Pflicht gethan hätten, jede werde die Rückkehr des Retters beschleunigen; er werde sagen: Friede sei mit euch. Dieser Friede werde Kraft zu großen Kämpfen geben. Der Papst hofft für Frankreich einen Sieg wie der Pius' V. gegen die Türken. Gott habe gesagt: Ich sah die Verherrlichung des Gottlosen, ich ging vorüber und er war nicht mehr.

9. Mai. 300 Mann Deutscher Truppen mit sechs Kanonen haben Beaucourt bei Velfort besetzt, weil dort Dragoner, welche einen Deutschen Deserteur verhaften wollten, insultirt und mit Steinen beworfen wurden. Die Sucursalbank zu Lille sendet 20 Millionen baar über Monscon für Rechnung der Französischen Regierung nach Deutschland. Der Ministerrath hat von 11—3 Uhr über das Wahlgesetz beraten. Das „Bien Public“ wiederholt, Betreffs der constitutionellen Gesetze sei noch nichts abgemacht. Es weist zugleich auf die Nothwendigkeit der Constituirung einer endgültigen Regierung hin, und spricht die Ueberzeugung aus, daß sich in der Kammer eine Majorität dafür bilden werde. Morgen ist Sitzung des ständigen Ausschusses, welche wahrscheinlich ohne stürmische Debatten vorübergehen wird. Heute fand im Invalidentempel das feierliche Verleihenbegangniß des Admirals Rigault der Genouilly statt; eine ungeheure Menschenmenge drängte sich hinzu. „Bien Public“ bestätigt, daß die Expedition gegen Maroffo in Folge der Englischen Vermittlung nicht stattfindet.

Italien.

Rom, 9. Mai. Im Fortgange der heutigen Beratungen der Deputirtenkammer über den Gesetzentwurf betreffs der religiösen Körperschaften hob der Minister des Auswärtigen, Visconti-Venosta, den politischen Gesichtspunkt der Vorlage hervor und äußerte, daß Italien zwei religiöse Fragen zu lösen habe, einmal die Frage der Beziehungen zwischen der Kirche und dem Staate, die überall auf der Tagesordnung stehe und welche Italien in vollständiger Freiheit der Action lösen könne, sodann aber die speciell bloß Italien berührende Frage betreffs der Stellung des Papstthums als einer kosmopolitischen Institution. Die kirchliche Function der Generalathhäuser hänge eng zusammen mit dem Papstthume in seiner allgemeinen Function. Man brauche weder das Recht der todtten Hand noch die juristische Persönlichkeit der Klöster aufrecht zu erhalten, aber man müsse seinen Antecedenten treu bleiben, indem man den Generalathen die zum Verkehre mit der katholischen Welt erforderlichen Mittel belasse. Italien habe reichlich zu den Fortschritten des Jahrhunderts beigetragen dadurch, daß es der weltlichen Gewalt des Papstthums ein Ende gemacht, es werde aber keine Sache selbst gefährden, wenn es sich auch nur den Anschein geben wolle, als sei seine Absicht dahin gerichtet, die religiöse Institution des Papstthums anzugreifen. Es sei nothwendig, der clerikalen Partei in Italien, die viel mehr äußere als innere Politik treibe, jeden plaussiblen Vorwand zu nehmen, der ihr das Recht geben könnte, im Namen der Gewissen und der religiösen Interessen zu sprechen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 10. Mai. Der gestern gemeldete Bundesrathschluß ging näheren Nachrichten zufolge dahin, dem Reichstage keine Vorlage über Aufhebung der Salzsteuer zu machen. Damit sind, wie gemeldet, sowohl Tabaksteuer als Salzsteuer ausgegeben, weil dieselben nur den Ersatz der Salzsteuer bilden sollten und die Börsensteuer allein nicht beabsichtigt war. Außerem Vernehmen nach erklärte gestern der Minister Delbrück in Folge einer Aufforderung des Bundesraths wegen einer Gesetvorlage über Papiergeld noch in dieser Session, ein solcher Gesetzentwurf sei in Ausarbeitung begriffen. Man versichert, der Deutsche General-Consul in London, Herr Wilde, soll eine andere Bestimmung erhalten und sein Nachfolger bald genannt werden.

München, 10. Mai. Heute fand eine Versammlung der Gläubiger der Spigebel'schen Concursmasse statt, in welcher das Concursgericht den Status derselben zur Kenntniß brachte. Derselbe ergab: Activa 1,974,000 fl., Passiva 10,998,300 fl., mithin eine Ueberschuldung von 8,039,300 fl. Südb. W.

Wiener Börse vom 8. Mai. Zu Beginn der heutigen Vorbörse schien es, als ob die moralische und werththätige Unterstützung, welche man der Speculation angedeihen ließ, Erfolg hätte. Bald jedoch trat der vollständige Rückfall ein. Weniger bedeutende, aber zahlreiche Insolvenzen wurden bekannt.

Der Beginn des Mittagsgeschäfts zeigte totale Verwirrung. In den einzelnen Gruppen waren nur die verzweifeltsten Gespräche, aber keine Course zu vernehmen. Bis jetzt, 1/2 1 Uhr, 70 Insolvenzen.

Wien, 9. Mai. Die Barone Rothschild und Schey wurden heute an der Börse insultirt. Das Börsencomtoir Petischel hat mit 16,000 flottanten Actien fallirt. Die Börsenkammer hat ihre Beratungen noch nicht beendet.

Laut freier Uebereinkunft der Börse wird kein Geschäft vor Beendigung der jetzigen Verlegenheiten abgeschlossen werden.

Heute Abend findet eine Conferenz der Vertreter der Bankinstitute und Bankhäuser statt, vornehmlich zum Zweck der Inbetrachtung eines Compensationsverfahrens und sonstiger geeigneter Maßnahmen.

9. Mai. Soeben sind die Vertreter der 15 Banken Besußs Verathung über die zur Abhilfe der Börsenkrisis zu ergreifenden Maßregeln versammelt. Der Hauptantrag beabsichtigt die Feststellung eines Compensations-courses und die Constituirung eines Garantiefonds von 30 Millionen, welche das Finanzministerium vorstrecken soll und für den sich sämtliche Banken und Bankiers solidarisch haftend erklären sollen.

10. Mai. Die Börsenversammlung hat sich beinahe aufgelöst. In Zahlungs-Moratorium und in den Compensations-Adressen erblidt das Publikum keine Beruhigung, weil durch dieselben wirkliche Insolvenzen nur verzögert werden und Ungewissenheit über die Zahlungsfähigkeit Einzelner bestehen bleibt. Aus diesem Grunde sollen die heutigen Vormittagschlüsse Nachmittags übernommen werden.

Die gestern gewählte Deputation von Vertretern der Bank-Institute begab sich heute zum Finanzminister, um die Staatshilfe anlässlich der Börsenkrisis nachzusuchen. Der Finanzminister erklärte sich bereit, 4 Millionen beizutragen, um eine Milderung der Situation herbeizuführen.

In der gemeinschaftlichen Plenarsitzung beider Delegationen ergab die Abstimmung über die Differenzpunkte Stimmgleichheit. Jede Delegation hielt einstimmig ihre Beschlüsse aufrecht.

Petersburg, 10. Mai. Man erwartet, daß morgen die Schifffahrt bei Kronstadt eröffnet werden wird.

London, 10. Mai. Die Bank von England hat den Discout von 4 1/2 auf 5 Procent erhöht.

Lvignon, 9. Mai. Heute starb hier Stuart Mill.

Rom, 9. Mai. Die Nationalbank hat den Discout auf 6 pCt. erhöht.

9. Mai. In Folge der neu eingetretenen Verschlimmerung seines Zustandes war der Papst nicht im Stande, heute dem Führer der Französischen Pilger einen Empfang zu gewähren.

Madrid, 9. Mai. Admiral Lopez ist der Theilnahme an den Borgängen vom 23. v. M. beschuldigt und zur Haft gebracht worden; seine Wiederfreilassung wird indeß als wahrscheinlich angesehen. Figueras hat von heute ab und während der Dauer der Abwesenheit des Generals Nowilas auch das Kriegsministerium interimistisch übernommen. Der Präsident der Nationalversammlung hat gegen die Auflösung der Permanenzcommission Protest eingelegt.

Bucharest, 10. Mai. Der Fürst nahm das Entlassungsgesuch Costasoru's an und betraute interimistisch den Minister-Präsidenten Katargiu mit der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten.

Newyork, 10. Mai. Die Roboc-Indianer sind nach einem neuen Ausfall der Unionstruppen vollständig aus den Augen gekommen; letztere erhielten Befehl, die Lavafelder, in welchen die Roboc-Indianer sich bis dahin verborgen gehalten haben, auf das Eingehendste zu durchsuchen. Die zur Unterstützung der Polizei in Louisiana bestimmten Truppen sind auf dem Abmarsche; der bewaffnete Widerstand gegen die zwangsweise Einhebung der Steuern läßt nach.

Provinzielles.

Königsberg in Pr. Denjenigen, welche mit dem Pferdehandel einigermassen bekannt sind, wird es gewagt erscheinen sein, daß das hiesige Pferdebetriebs-Comitee einen Biererzug als ersten Hauptgewinn gewählt hatte. Oft fällt es sehr schwer, vier egale und zu einander passende Pferde aufzutreiben und zur Zeit des Pferdemarktes dürfte ein wirklich schönes Biergespann kaum zu bezahlen sein. In richtiger Würdigung dieser Verhältnisse hat das betr. Comitee jetzt bereits den Ankauf bewirkt vier Atlasrapen, sämmtlich Wallache und 6 resp. 7 Zoll groß, sind aus einem renommirten Stalle angeschafft und bis zur Verloofung auf dem benachbarten Gute eines bekannten Pferdezüchters eingestelt. Nach allgemeinem Urtheil hat man selten ein so schönes und in sich harmonisches Biergespann gesehen.

Locales.

Memel. (Der Wolfenbruch vom 9. Mai c.) „Kennt Ihr die Geschichte, von der Wasserfluth, Die dem Weltgerichte so nahe kommen thut?“ Diese Worte eines alten Volksliedes sind gewiß Manchem eingefallen, als am letzten Freitage, welcher schon mit einem griesgrämlichen Gesichte uns einen keinesweges schönen guten Morgen bot, gegen Mittag der Himmel seine Schleusen öffnete und in seinem Zorn unser Sodom in Wasserfluthen zu ertränken drohte. Ernstliche Unfälle haben wir wenigstens im Weichbitte der Stadt, als Folge dieses unmäthigen Scherges nicht zu beklagen, desto zahlreicher aber sind die tragikomischen Vorkommnisse, welche jene Sündfluth herbeiführte. Die verhängnißvolle Bucht, da, wo die Alexanderstraße in die Börsenstraße mündet, mehr aber

noch der Hof des Kehl'schen Grundstückes hat ein Bild der Verwüstung; braufend wälzen sich die schmutzigen Wellen der zu Waldströmen angeschwollenen Rinne, mephistische Dünste verbreitend, die Straßz entlang; der Belag des großen Schlammklastens war fortgerissen und fast hatte sein grünliger Schlund einen hoffnungsvollen jungen Kaufmann verschlungen, der in seiner Nähe zu Fall kam, — Dank seiner Jugendkraft enttraffe er sich dem verderblichen Strudel und eilte zu E. v. Ephraim, um seinem Anzuge durch Abwaschungen wieder ein menschliches Ansehen zu geben und den rettenden Göttern Libationen darzubringen. Der Platz vor der Feuerwehr hat ein unbeschreiblich wüstes Bild und in einem Hofe der Rosenstraße stand das Wasser mehr als ein Fuß hoch; wer weiß, ob nicht verschiedene Kinder in dem extemporierten Teiche ertrunken wären, hätte nicht ein hochherziger Einwohner des betreffenden Hauses mit einer Feuerzange Vorfluth geschafft. Die ganze Holzstraße ähnelte dem Mississippi, auf dessen Bogen, eine wahre Flottille, die Beläge sämtlicher Drucken looslos umher schwammen; einer unserer größten (d. h. längsten) Mitbürger, der in Daubert's Restauration u. Garten verregnet war, konnte seine, dem genannten Lokale gegenüber liegende Wohnung nur erreichen, nachdem ihm ein menschenfreundlicher Fischer ein Paar mächtige Wasserstiefel geborgt hatte. Vor dem früheren Kück'schen Grundstücke am neuen Markt, hatte sich ein kleines Bufenmeer gebildet, vor der Wohnung des Hrn. Justizrath v. Ock, am Eingange der Grabenstr., ein Viscaischer Meerbusen. Ein harmloser Memeler Bürger, ein Pfleger der holden Kinder Floras, konnte, da er des Schwimmens unkundig, seine in der Grabenstraße belegene Wohnung nicht erreichen und mußte für Nothhafen in der Fischer'schen Restauration einlaufen und vielleicht wäre er, — als guter Hausvater nie im Gasthause speisend, dort verhungert, hätte ihn nicht ein edler Schmeltzianer in seinem Fuhrwerke nach Hause gebracht; — daß dieses Vehikel, welches während des Regens auf offener Straße gestanden hatte, ehe es bestiegbar war, von einem Dienermann, der 10 Minuten anstrengend arbeitete, erst aus geschöpft werden mußte, sei nebensächlich bemerkt. Den Schrecken und die Verwüstung, welche die wilden Wasser in der Nähe des Friedrichsmarktes angerichtet, zu schildern, fräut sich die gefühlvolle Feder des Referenten; — die Kinder Israels, welche dort wohnen, konnten keineswegs die dorthin führenden Straßen so trockenen Fußes durchschreiten, wie weiland ihre Vrahnen das rothe Meer unter Vortritt des Herrn Moses. Zweier Fälle sei noch gedacht. In der Nähe der Pupper'schlag'schen Schmiede stürzte eine Frau in die bloßgelegte Drunne und ein junger Krieger, der zu ihrer Rettung herbeieilte, wäre — die Geschosse der Mitrailleusen hatten des Braven geschont — beinahe ein Opfer seines Eblmuthes geworden, hätte nicht ein Kamerad ihm die hilfreiche Hand gegeben. Auf einem stillen Hofe, da steht ein stilles Häuschen, dort wohnt eine fast hundertjährige Wittwe mit ihren beiden Töchtern, ledigen Mädchen in dem geletzten Alter von 73 resp 65 Jahren, still und friedlich, da wälzten sich an jenem Nachmittage plötzlich die Wogen der Regenfluth in das stille Gemach und die würdige Matrone, zu schwach, um dem verderblichen Elemente zu entfliehen, wäre ungelommen, hätte die Tochter sie nicht durch das Fenster aus der überschwemmten Stube gezogen und auf den Boden des Hauses gebracht. Ob die biedere Alte bei diesem Ereignisse gedacht, daß der von dem Banderprebiger Herrn Berg, Hochehrwürden, f. Z. angekündigte Weltuntergang über uns herein gebrochen, ist nicht bekannt geworden.

Dr. Mohls der berühmte Afrika-Reisende wird demnächst hier ein paar Vorträge halten. Wir wollen nicht verfehlen jetzt schon hierauf aufmerksam zu machen. Aus Burg, wo er zuletzt Vorträge gehalten, wird unter Anderem berichtet: Dem hiesigen Bildungs-Verein, welcher mit anhaltender Lust und Liebe seinen Zweck, die fortschreitende Bildung seiner Mitglieder, zu erfüllen sucht, war es gelungen, den berühmten Afrika-Reisenden Dr. Mohls für einen Vortrag zu gewinnen. Wenn sicher die von diesem Herrn in der Gartenlaube und anderen Zeitschriften gegebenen Beschreibungen seiner gefährlichen Reisen allgemeine Theilnahme und Anerkennung gefunden hatten und noch finden, so konnte es nicht fehlen, daß der persönliche Vortrag des geehrten Reisenden am Montag über seine 2 ersten großen Reisen, den Zabelsch'schen Saal bis auf den letzten Platz füllte. Noch in den besten Mannesjahren stehend und mit einem wohlklingenden Organe ausgestattet, fiel es dem Herrn Dr. Mohls nicht schwer, in deutlicher volkstümlicher Rede die Aufmerksamkeit der großen Versammlung bis zum Schluß zu fesseln und Jedem eine richtige Vorstellung von dem Welle und dem Lande zu geben, welches vor ihm kein Europäer hatte beobachten können. Dem Bildungs-Verein wollen wir aber nicht unterlassen, für seine Bemühungen unsern Dank zu sagen, und ein ferneres immer mehr sich entwickelndes Gedeihen zu wünschen.

Kirchliche Nachrichten.

In der St. Johannes-Gemeinde sind vom 4. bis 11. Mai gestorben: Zimmermeisterwitwe Amalie Müller geb. Schmidt, Kaufmannsfräulein Bertha Emilie Fahr geb. Schaller, Schiffstapeltainswitwe Bertha Lorenz geb. Sudermann, Schiffszimmermanns Witwe Elise Schirmacher geb. Vogbahn, Kaufmann Carl Ludwig Bernhard Jänisch, Schuhmachers Witwe Louise Giese geb. Kramer, Schuhmachers Witwe Dorothea Engel geb. Wasner, Sohn des Arbeiters Wilhelm Grünmacher, Böttchergesell Friedrich Buttkau, Kaufmanns Witwe Amalie Diestau geb. Wiggert, Kaufmann und ehemal. Buchdrucker Eduard Wainkinnis. — Aufgeboren den 11. Mai: Friseur Johann Wilhelm Julius Schiele in Jelleben in Kreisland mit Jgfr. Maria

Therese Kandies, Tischlermeister Carl August Riedle mit Frau Ernestine Wilhelmine Emilie Kühn geb. Sabel, Schiffszimmermann Johann Friedrich Wilhelm Rehberg mit Jgfr. Johanna Friedriche Schenk, Arbeiter Johann Friedrich John mit Wilhelmine Fabian, Kutischer Friedrich Jagomast mit Ake Kerckhies in Schmelz, Arbeiter August Johann Kirstein mit Jgfr. Maria Dietrich.

In der katholischen Gemeinde sind gestorben: Antonina Barlauski, Köchlein aus Schmelz. — Aufgeboren: Wittwer Leonhard Mauricus aus Toletten-Stranzen mit Jgfr. Anna Jeyniss aus Krotingen, Arbeiter Joseph Petrowicz mit Jgfr. Emilie Kryzauki aus Schmelz.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Lehrer Pohlmann mit Fräul. Marie Dettmann in Wartenburg. Herr Heinrich Eymund mit Fräul. Johanna Mayer in Königsberg.
Geboren: Herrn Kreisrichter Wohlgenuth in Seeburg eine Tochter. Herrn Maletius in Wischniew ein Sohn. Herrn Kreisrichter Heinemann in Rhein ein Sohn.
Gestorben: Herr Kaufmann Emilie Moldehne in Königsberg. Frau Christine Mischlewis in Königsberg. Fräul. Gertrud Fuks in Königsberg. Frau Wilhelmine Schmitz in Königsberg. Herr Pfarrer Ernst Bruno in Tapiau.

Fremde-Rapport.

British-Hotel, Kaufleute Koch, Dielziger a. Berlin, Busse, Böttcher a. Leipzig, Schmitzmann a. Oldenburg, Rautenberg a. Frankfurt, Brand a. Leipzig, de la Cheure a. Berlin, Ingenieur Radoc a. Königsberg.

Schiffahrts- u. Handels-Nachrichten.

Memeler Schiffs-Liste pro 1873.

- Eingekommene Schiffe:**
Den 8. Mai.
373) Deutsches Schiff Thunelnde, Capt. Schneider, von Stettin mit Ballast an S. Schulz u. Co.
374) Deutsches Schiff Anna Adelheid, Capt. Schrumm, v. Stettin mit Ballast an J. Jagenstein u. Co.
Den 9. Mai.
375) Deutsches Dampfschiff Der Blitz, Capt. Parow, von Stettin mit Gütern an Diverse.
376) Dän. Schiff Samson, Capt. Janssen, von Flensburg mit Ballast an Frenzel-Beyne u. Co.
377) Schwed. Dampfschiff Fredrik, Capt. Enroth, v. Stettin mit Ballast an R. Duitshau.
Den 10. Mai.
378) Deutsches Schiff Orion, Capt. Behlow, von Rügenwalde mit Ballast, frachtsuchend.
379) Deutsches Schiff Hinrich, Capt. Richters, v. Ruff mit Dielen binnen durch an S. J. Ehmer.
380) Deutsches Schiff Hercules, Capt. Krüger, v. Stettin mit Ballast an Orde.
381) Deutsches Schiff Catharina, Capt. Snitjer, von Flensburg mit Ballast an F. Görte.
382) Deutsches Schiff Concordia, Capt. Marquardt, von Tönning mit Ballast an E. Grube.
383) Deutsches Schiff Maria, Capt. Schilling, von Stettin mit 700 Ctr. Kalksteinen u. Gütern an Diverse.
384) Deutsches Schiff Johann, Capt. Heyen, von Carlscrona mit 964 Cubicfuß Granitsteinen an Orde.
385) Norw. Schiff Georg, Capt. Pedersen, v. Stettin mit Ballast an J. G. Gerlach.
Den 11. Mai.
386) Deutsches Schiff Storm bird, Capt. Barckhies, von Wismar mit Ballast an J. G. Gerlach.
387) Deutsches Schiff Nordstern, Capt. Wilters, von St. Davids mit 2600 Ctr. 96 Fsd. Kohlen an Orde.
388) Deutsches Schiff Wilhelmine, Capt. Blödnorn, von Stettin mit 500 Ctr. Gypssteinen an Gernhöfer u. Co.
389) Dän. Schiff Hermine, Capt. Harild, von Nexö mit Ballast, frachtsuchend.
390) Deutsches Schiff Wohlfahrt, Capt. Scheel, v. Stettin mit 600 Ctr. Gypssteinen an F. Gernhöfer u. Co.
391) Deutsches Schiff Maria, Capt. Siebrecht, von Stettin mit Ballast an F. Pitty.
392) Deutsches Schiff Johannes, Capt. Möbring, von Stettin leer an R. u. D. Pitcairn.
393) Deutsches Schiff Odin, Capt. Andreis, v. Torrevieja mit 11,792 Ctr. 62 Fsd. Salz an S. Seelig.

Ausgegangene Schiffe:

- Den 7. Mai.
297) Norw. Schiff Hanna, Capt. Christensen, nach Antwerpen mit 17,565 Stück ficht. Dielen von R. Kremp.
298) Norw. Schiff Airea, Capt. Hansen, nach London mit 770 Stück ficht. Balken, 3876 Stück eich. Stäben, 336 Stück eich. Stantlings von J. G. Gerlach.
299) Holl. Schiff Minikena, Capt. Oldenburger, nach Harlingen mit 7852 Stück ficht. Dielen von S. J. Ehmer.
300) Deutsches Schiff Johanna Sophie, Capt. Bierl, nach Stettin mit 3970 Rumpf ficht. Cementstäben, 3740 Paar ficht. Böden von R. u. D. Pitcairn.
Den 9. Mai.
301) Deutsches Schiff Alma, Capt. Bastian, nach Bremen mit 2333 Stück ficht. Dielen von E. Grube.
302) Deutsches Schiff Wilhelmine, Capt. Klähn, u. Stettin mit 2790 Stück ficht. Dielen, 285 Stück ficht. Dielenenden von A. E. Herrmann u. Co.
303) Deutsches Schiff Caroline, Capt. Klähn, nach Stettin mit 2271 Stück ficht. Dielen, 115 Stück ficht. Dielenenden von A. E. Herrmann u. Co.
304) Deutsches Schiff Christine, Capt. Karstedt, u. Lübeck mit 2500 Ctr. Roggen, 50 Stück Matten von J. C. Dähne u. Söhne.
305) Deutsches Schiff Hermes, Capt. Sürken, u. Leuven mit 11,369 Stück ficht. Dielen, 685 Stück ficht. Dielenenden von Pieper u. Höbort.
306) Holl. Schiff Anna, Capt. Hesseling, nach Delfzyl mit 11,711 Stück ficht. Dielen, von Pieper u. Höbort.
307) Holl. Schiff Drie Blijsters, Capt. Voswyt, nach Harlingen mit 10,065 Stück ficht. Dielen v. Bernstein u. Beerbohm.
308) Holl. Schiff Dikwold, Capt. ten Kate, u. Amsterdam mit 12,725 Stück ficht. Dielen von F. Görte.
309) Engl. Schiff Walsford, Capt. Bird, nach Lynn mit 219 Stück ficht. Balken, 5560 Stück ficht. Planken, 240 Stück ficht. Plankendenden, 600 Stück eich. Stäben v. J. G. Gerlach.

- 310) Deutsches Schiff Minerva, Capt. Pohlenz, u. London mit 386 Stück ficht. Balken, 539 Stück ficht. Planken, 144 Schock 42 Stück eich. Stäben, 100 Stück eich. Balken, 2 Faden Splittholz von H. Frenzel-Beyne u. Co.
311) Holl. Schiff Twee Gebroeders, Capt. Hesseling, nach Harlingen mit 2514 Stück eich. Klappholz von H. Paaser.
312) Dän. Dampfschiff Actio, Capt. Wählbeimer, nach Lyne-Dock mit 59,846 Stück ficht. Planken, 2400 Stück eich. Tonnenstäben vom Fürstl. Wittgensteinschen Holzgeschäft.
313) Norw. Schiff Walhalla, Capt. Nielsen, u. Antwerpen mit 15,491 Stück ficht. Dielen, 508 Stück ficht. Dielenenden von Bernstein u. Beerbohm.
Den 10. Mai.
314) Deutsches Schiff Amalinda, Capt. Ludenit, u. Grangemouth mit 180 Schock eich. Tonnenstäben, 120 Schock eich. Bodenstäben, 580 Schock eich. Plankenspäne v. ChS. Hollatz u. Co.
Den 11. Mai.
315) Deutsches Schiff Probest, Capt. Krüßfeldt, u. Schiedam mit 3820 Ctr. Leinwand, 160 Stück Matten v. H. W. Plaw.
316) Norw. Schiff Twende Brodere, Capt. Wijnsef, nach Antwerpen mit 24,151 Stück ficht. Dielen, 500 Stück ficht. Dielenenden von A. E. Herrmann u. Co.
Den 12. Mai.
317) Deutsches Dampfschiff Der Blitz, Capt. Parow, nach Stettin mit Gütern von Diverse.

Schiffsnachrichten.

Norma — Berneder — 7.5 ab von Hull nach Dünig.
Arabie — Karnowsky — 27.4 Sunderland, 10.5 Hamburg.
Bear not — Berding — 17.3 Madeira, 23.4 Wilmington.

Antlicher Königsberger Börsenbericht.

(In Quantitäten pro Tonne von 2000 Pfd. Zollgewicht.)
Königsberg, 10. Mai. (Produktenbericht.) Weizen loco matt, hochbunter pro 2000 Pfd. 85/90 Thlr. Br.; bunter pro 2000 Pfd. 75/85 Thlr. Br.; rother pro 2000 Pfd. 78/83 Thlr. Br. Roggen fest, loco inländischer pro 2000 Pfd. 47/53 Thlr. Br., 121/22 Pfd. 49 1/2 Thlr. (59 1/2) bez., 125/26 Pfd. 51 1/2 Thlr. (62) bez.; loco russischer pro 2000 Pfd. 45/51 Thlr. Br.; pro Mai-Juni pro 120 Pfd. Holl. 49 1/2 Thlr. Gd.; pro September-October pro 120 Pfd. Holl. 49 Thlr. Br., 48 Thlr. Gd. Gerste loco große pro 2000 Pfd. 42/52 Thlr. Br., 50 1/2 Thlr. (53) bez., 51 1/2 Thlr. (54) bez., 52 1/2 Thlr. (55) bez.; kleine pro 2000 Pfd. 42/52 Thlr. Br., 49 1/2 Thlr. (52) bez., 50 1/2 Thlr. (53) bez. Hafer stiller, loco pro 2000 Pfd. 39/48 Thlr. Br., 41 1/2 Thlr. (31) bez., 44 Thlr. (33) bez., 45 1/2 Thlr. (34) bez., 46 1/2 Thlr. (35) bez.; pro Mai-Juni pro 200 Pfd. 44 Thlr. Br., 43 Thlr. Gd. Erbsen loco weiße pro 2000 Pfd. 43/47 Thlr. Br., 41 1/2 Thlr. (56) bez., 42 1/2 Thlr. (57) bez., 43 1/2 Thlr. (58 1/2) bez., 45 1/2 Thlr. (61) bez., 46 1/2 Thlr. (63) bez.; graue pro 2000 Pfd. 42/60 Thlr. Br.; grüne pro 2000 Pfd. 42/48 Thlr. Br. Bohnen loco pro 2000 Pfd. 43/49 Thlr. Br. Wicken loco pro 2000 Pfd. 30/40 Thlr. Br. Leinsaat flau, loco feine pro 2000 Pfd. 78/90 Thlr. Br.; mittel pro 2000 Pfd. 63/78 Thlr. Br.; ordinäre pro 2000 Pfd. 45/65 Thlr. Br. Rübsaat loco pro 200 Pfd. — Thlr. Br. Kleeaat schwarz verkauflich, loco rotthe pro 200 Pfd. — Thlr. Br.; weiße pro 200 Pfd. — Thlr. Br. Lihmotheum loco pro 200 Pfd. 18/23 Thlr. Br. Müßel loco pro 100 Pfd. ohne Faß 11 1/2 Thlr. Br. Reiböl loco pro 100 Pfd. ohne Faß 12 1/2 Thlr. Br. Müßeluchen pro 100 Pfd. 2 1/2 Thlr. Br. Leintuchen pro 100 Pfd. 2 1/2 Thlr. Br.
Spiritus-Bericht. Spiritus loco ohne Faß per 100 Litres pro 100% Tralles und in Posten von mindestens 5000 Litres loco ohne Faß 17 1/2 Thlr. Br., 17 1/2 Thlr. Gd.
NB. Die eingeklammerten Zahlen zeigen die Preise in Silberpreisen für Weizen pro 85 Pfd. — Roggen pro 80 Pfd. — Gerste und Leinsaat pro 70 Pfd. — Hafer pro 50 Pfd. — Rundgetreide pro 90 Pfd. — Rübsaat pro 72 Pfd. Bollgewicht.

Berlin, den 12. Mai.

Amsterdam, 250 fl. 2 Monate	138 1/2
Hamburg, 300 M. 2 Monate	138 1/2
London, 1 Pfr. 3 Monate	199 1/2
Belgische Plätze, 300 Fres. 2 Monat	78 1/2
Paris, 300 Fres. 10 Tage	79 1/2
Petersburg, 100 S.-R. 3 Wochen	89 1/2
do. 100 S.-R. 3 Monate	88 1/2
Russ. Noten	80 1/2
Russ. Prämien-Anleihe von 1864	129
Russ. Prämien-Anleihe von 1866	126 1/2
4% Österr. Pfandbriefe	93
Roggen pro Mai-Juni	54 1/2
Hafer pro Mai-Juni	48 1/2
Loco Spiritus	17.25 Gr.

Telegraphischer Witterungsbericht vom 11. Mai, Beobachtungszeit Morgens von 6—8 Uhr.

Ort.	Barom. Paris 2.	Temper. R.	Wind.	Allgem. Himmelsanfsicht
Memel	336,1	6,4	N. mäßig.	bedeckt.
Helsingfors	336,6	7,2	W. schw.	heiter.
Petersburg	332,7	5,1	N.W. schw.	bedeckt. Regen.
Stockholm	335,6	5,4	W. schw.	neblig.
Moskau	—	—	—	—
Flensburg	338,1	6,5	W. mäßig.	bedeckt.
Königsberg	336,3	5,3	N.W. stark.	trübe.
Danzig	—	—	—	—
Butbus	337,0	6,2	W. schw.	bedeckt.
Göslin	338,2	5,8	N.W. mäßig.	bedeckt.
Stettin	338,8	7,3	W. schw.	bedeckt.
Helder	339,1	8,3	W. schw. mäßig.	—
Berlin	338,4	7,2	N.W. schw.	ziemlich bedekt.
Köln	338,4	6,8	W. schw.	heiter.
Paris	—	—	—	—

Vom 12. Mai, Beobachtungszeit Morgens von 6—8 Uhr.

Ort.	Barom. Paris 2.	Temper. R.	Wind.	Allgem. Himmelsanfsicht
Memel	335,1	5,6	S. mäßig.	bedeckt, Nachts Regen
Helsingfors	334,3	3,2	W. schw.	bedeckt.
Petersburg	333,2	2,4	N.W. schw.	bedeckt.
Stockholm	—	—	—	—
Flensburg	335,2	6,6	N.W. stark.	bedeckt.
Königsberg	334,6	4,8	S. schwach.	bedeckt. Regen.
Danzig	334,1	5,7	—	bedeckt. Regen.
Butbus	333,4	6,8	N.W. stark.	bez., gef. Abd. u. N. Reg.
Göslin	334,9	6,5	W. stark.	bedeckt.
Stettin	336,0	8,2	W. mäßig.	bedeckt, Nachts Regen
Helder	338,2	8,2	N.W. mäßig.	—
Berlin	335,9	8,9	W. mäßig.	bewölkt, Nachts Reg.
Köln	337,4	9,4	N.W. z. leb.	bedeckt.
Paris	—	—	—	—

Für den folgenden Theil ist die Reaction nicht verantwortlich.

Heute Morgen 1 1/2 Uhr entschlief nach langem und qualvollen Leiden mein innig geliebter Mann Eduard Waikunnis in seinem 60sten Lebensjahre. Dieses zeigt zugleich im Namen der abwesenden Geschwister und übrigen Verwandten tiefbetrübt an

die hinterbliebene Wittwe.
Memel, den 11. Mai 1873.

Bei meiner Abreise nach Amerika sage ich allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebwohl.

Johann Ruddies.

Zum Schützenaale.

Zum Besten der Frau **Thiede**,

(ehemaliges Mitglied der hiesigen Bühne.)

Heute Dienstag, den 13. Mai 1873:

Grosses Abend-Concert

u. declamatorische Vorträge der Frau Thiede. **Gratis-Verloofung** eines großen **Fischschuppenbildes** (Werth 10 Thlr.) und verschiedener anderer Sachen, gearbeitet von der Frau Thiede.

Anfang des Concerts 8 Uhr, Verloofung 9 Uhr. Nachher Fortsetzung des Concerts. Entree 5 Sgr. An der Kasse erhält ein jeder Gast ein Loos gratis.

R. Laade.

Neue Ressource.

General-Versammlung

am 14. Mai c., Abends 9 Uhr.

Tages-Ordnung: 1. Rechnungslegung; 2. Beschluss in Betreff der Ueberschüsse; 3. Auflösung oder Vertagung.
Der Vorstand.



Montag u. Donnerstag,
Nachm. von 5 Uhr,

Schiessübung.

Der Vorstand der Schützengilde.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von meiner Reise zurückgekehrt bin.
Hochachtungsvoll **R. Moewig.**

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Spiele, welche ihre Loose für die 148. Lotterie zum Weiterpiel angemeldet, müssen die Einlösung derselben zur 1ten Klasse spätestens bis zum 15. d. Mts., Abends 6 Uhr, bewirkt haben.
Becker. Lotterie-Einnehmer.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Brandenburg a. S.

Gegründet auf dem Princip der Gegenseitigkeit im Jahre 1846.

Die Gesellschaft schließt Versicherungen gegen Feuergefahr zu billigen Prämien auf Gebäude, Möbel, Waaren, sowie auf Getreide, Flachs und andere ländliche Erzeugnisse. Bei Versicherung auf Gebäude wird den Hypotheken-Gläubigern Garantie von der Gesellschaft geleistet, sobald sie gewünscht wird.

Zur Annahme von Versicherungen für die Stadt und die Kreise Memel, Heudekrug und Niederung empfiehlt sich

Albert Wick, am Steinthor,

Haupt-Agent der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Brandenburg an der Havel.

Memel, im Mai 1873.

Einem hochgeehrten Publikum wie meinen werthen Kunden die ganz ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung aus der Fleischbankstraße Nr. 1 nach der **Barbierstraße Nr. 12** verlegt habe. Zudem ich für das mir bis jetzt geschenkte Zutrauen freundlichst danke, bitte ich, mich auch ferner mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen. Hochachtungsvoll **C. Neumann,** Schuhmachermstr.

Einem geehrten Publikum Memels und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich am hiesigen Orte als **Buchbinder** etablirt habe; ich bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen indem ich für reelle, billige und prompte Bedienung Sorge tragen werde.
Achtungsvoll
F. Goerke, Löpferstr. No. 23.

Zahuleidenden

hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich auch in diesem Jahre in Memel eintreffe und vom 14. bis zum 22. d. Mts. im Victoria-Hotel während des ganzen Tages zu sprechen sein werde. Ich empfehle mich zum schmerzlosen Einsetzen künstlicher Zähne, mit und ohne Platte, (ohne Entfernung der Wurzeln) unter Garantie der Kaufsfähigkeit und Haltbarkeit; zum Plombiren, sowie zu jeder sonstigen zahnärztlichen Operation.

NB. Ich nehme jedes Gebiß, welches eine bestimmte Zeit getragen, nicht conveniren sollte, zurück.
Königsberg in Pr., im Mai 1873.

H. A. Drochner, pract. Zahnarzt.

Pferdemarkt Königsberg i. Pr. 1873.

Die Parade bei Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers in Königsberg i. Pr. verhindert den rechtzeitigen Ausbau der Stallungen auf dem projectirten Marktplatz.

Der qu. Markt wird in Folge dessen nicht an dem früher bezeichneten Termin sondern am 9., 10. und 11. Juni cr. abgehalten werden.

Das Comitee für den Pferdemarkt.

J. A. (gez.) von Below.

Die Verlegung des Königsberger Pferdemarkts zwingt das unterzeichnete Comitee, die Ziehung der Pferde-lotterie nicht am 28. Mai, sondern am 11. Juni cr. stattfinden zu lassen.

Das Comitee für die Verloofung.

J. A. (gez.) C. Lucke.

Donnerstag, den 15. d. M., Nachm. 3 Uhr, soll vor der Schule zu Wallen 1 Stärke meistbietend verkauft werden.

Mertins, Executor.

Auction.

Mittwoch, den 14. Mai,

Nachmittags von 3 Uhr ab, soll

der bewegliche Nachlaß

der verstorbenen Kaufmannswittwe Frau **Johanna Rosenbaum**, Polangenstraße No. 28, in öffentlicher Auction durch mich verkauft werden.

W. A. Rosenbaum.

Auction.

Mittwoch, den 14. d. M., Nachm. 2 Uhr,

soll in meiner Wohnung der Bestand meines Waarenlagers in einzelnen Posten meistbietend verkauft werden.

A. Scharlow,

Börsenstr. 1—4, Eingang unterm Balcon gegenüber der Börse.

Auction.

Mittwoch, den 14. Mai, Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen wegen Wohnungsveränderung in der **Schwanenstraße No. 9** folgende Gegenstände, als: 3 Sophas, 20 Stühle, 15 Bänke, 10 Tische, 2 Wanduhren, verschiedene leere Weingefäße, 2 Spiegel, Fenstergardinen, diverse Sorten Wein und Wirtschaftsgesirthe, eine Flagge nebst Stange verkauft werden.

Fr. Bialke.



Am Sonnabend, den 17. d. Mts., Vormittags 11 1/2 Uhr, wird für auswärtige Rechnung

eine elegante 4jährige Stute, gelbbraun, 5 Fuß 2 Zoll groß (Halbblut), am Schauspielhaufe dem Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft.

Den Herren Hebern und Schiffsführern die Anzeige, daß ich eine Partie

schöner gerader Waiste, in Längen bis 60,70 Fuß erhalten habe und empfehle diese vorzüglichsten Hölzer hiermit bei Bedarf zu civilen Preisen.
F. Voigt.

Gänzlicher Ausverkauf

von

Blumen, seidenen Bändern, Federn, sowie sämtl. Buch-Artikeln zu auffallend billigen Preisen.

J. L. Intra.

Für Herren!

Heute empfang ich eine große Partie vorzüglich schöner

baumwollener

Tricot-Unterbeinkleider

in allen Größen in Commission und verkaufe dieselben, um schnell zu räumen, zu Fabrikpreisen.

August Krips,

Fischerstraße No. 2.

Loose à 1 Thaler

zur Deutschen Lotterie u. Königsberger Pferde-Lotterie empfiehlt **Wilhelm Fischer,** Memel.

Herren- u. Knaben-Anzügen

empfehle eine große Auswahl

melirter und gestreifter Leinenstoffe

in besonders guter Qualität zu billigen Preisen

J. L. Bedmer,

Börsenstraße 1—4.

Einsegnungs-Plätze

empfehle in vorzüglicher Qualität sauber und elegant gearbeitet schon von 9 Uhr ab. Alle Arten Herren-Garderoben sowie Rock-, Paletot- und Hosen-Stoffe zu auffallend billigen Preisen empfiehlt

Herrmann Wittenberg,

Louisen- und Vootenstraßen-Ecke.

Ein Ferkel ist aus der Dange gerettet. Eigenthümer kann dasselbe abholen Bitte, Hügelstraße No. 2.

Eine Schildpatt-Vorgnette mit Doppelgläsern ist vor einiger Zeit verloren; es wird gebeten, dieselbe in der Dampfboot-Expedition abzugeben.

Ein in verschiedenen Branchen des Handels erfahrener Materialist, unverheirathet, sucht seinen Kenntnissen entsprechend Placement. Offerten und Adressen J. 37. bitte in der Expedition d. Bl. gütigst einzureichen.

Ein ordentlicher zuverlässiger Hausmann wird bei gutem Lohn zum baldigen Antritt gesucht. Näheres in der Expedition des Dampfboots.

Gesuch.

Schlossergesellen finden bauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.

R. Taureck, Schlossermeister, Grabenstraße Nr. 4.

Ein Bursche zum Erlernen der Tischler-Profession findet eine Stelle bei

C. Kundt,

Bader-Straße Nr. 7.

Ein ordentliches Aufwartemädchen sucht eine Stelle. Zu erfragen Carlstraße 5, unten.

Eine kleine Familie sucht im Mittelpunkt der Stadt von August eine saubere, bequeme Wohnung von 3 Zimmern. Adressen sub A. B. C. verb. in d. Exp. d. Bl. erb. Logis nebst Beköstigung für zwei Herren Holzstraße No. 8.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist zu vermieten Friedrichsmarkt No. 2.

Druck und Verlag von F. W. Siebert in Memel. Verantwortlicher Redacteur Dr. Küß in Memel. Beilage.

Beilage zu No. 110. des Memeler Dampfboots.

Dienstag, den 13. Mai 1873.

Haus der Abgeordneten.

Das Abgeordnetenhaus hat sich in seiner 73. Plenarsitzung am 9. Mai nicht lange mit den beiden kirchlichen Vorlagen, welche aus dem Herrenhause zurückgekommen waren, aufgehalten; es hat die Herren v. Mallinkrodt, v. Schorlemer-Asst, Windthorst (Meppen), Reichenperger gehört und dann die vom Herrenhause vorgekommenen Abänderungen gutgeheißen. Die Publication der Gesetze wird nicht auf sich warten lassen und dann wird die angekündigte Epoche des „passiven Widerstandes“ beginnen, an welchem, wie ebenfalls angekündigt worden, die Gesetze zerfallen werden. Das wird abzuwarten sein; vorläufig glauben die Anhänger der Vorlagen nicht daran. Es sind scharfe Worte dem Munde des Herrn v. Schorlemer entflohen, von denen wir wünschen, daß sie keine weiteren Folgen haben mögen; sie sind beleidigend für den Fürsten Bismarck und an dieser Stelle schwer zu wiederholen, wohl aber ist es zulässig, deshalb auf den Bericht über die Sitzung des Abgeordnetenhauses zu verweisen. Wer auf der Beside steht, ist eben manchem Stoffe ausgelekt. — Das Haus genehmigte auch noch die Steuer-Gesetze, bewies sich überall sehr entgegenkommend den Beschlüssen des Herrenhauses gegenüber und der Finanzminister bestätigte unsere bereits früher gemachte Mitteilung, daß zur Ausführung der Klassen- und Einkommensteuer-Veranlagung alle Vorbereitungen getroffen sind, auch die Instructionen bereits ausgearbeitet werden.

Am Dienstag, den 13. d., soll das Eisenbahnleihegesetz (120 Mill.) im Abgeordnetenhause beraten werden, der Mittweg ist für die Beantwortung der Birchowschen Interpellation bezüglich der Wohnungsgelddrucke für Beamte anberaumt. Es ist wohl möglich, wenigstens glauben Abgeordnete an diese Möglichkeit, daß bis zu diesem Tage die Interpellation gegenstandslos geworden sein könnte.

Sonnabend, den 10. Mai. Die Tagesordnung für die heutige (74.) Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses zählte nicht weniger als 15 Nummern, unter denen sich allerdings drei Provinzialgesetze und sechs Petitionsberichte befinden. Die Provinzialgesetze regeln die Reisekosten und Diäten der Gerichtsbeamten, sowie die Gebühren der Advokaten u. im Bezirke des Appellationsgerichtshofes zu Geln, oder betreffen die Verwertung der Fortnutzungen aus den Staatswäldungen in den vormals kurhessischen Landesheilen. Diese drei Vorlagen passirten ohne wesentliche Erörterungen die erste und zweite bezw. die zweite Beratung, dann aber ging die Beratung auf den Gesetzentwurf, betreffend die Befreiung der Staatsbeamten bei der Verwaltung von Erwerbsgesellschaften, sowie auf den denselben Gegenstand betreffenden Antrag der Abg. Duncker und Rickert über. Der letztgenannte Antrag wurde zurückgezogen. Wir wollen zur Orientierung nochmals wiederholen, daß der Entwurf, welcher übrigens genau mit den Bestimmungen des Reichsbeamtengesetzes übereinstimmt, den unmittelbaren, aus der Staatskasse besoldeten Staatsbeamten verbietet, ohne Genehmigung des Ressortministers Mitglieder von Vorständen, Aufsichts- oder Verwaltungsräthen auf Erwerb gerichteter Gesellschaften zu sein und daß die Genehmigung zu verlagert ist, wenn die Mitgliedschaft mit einer Remuneration oder mit irgend einem anderen Vermögensvortheile verbunden ist. Diese letztere Bestimmung findet auf solche besoldete Staatsbeamte, welche nach der Natur ihres Amtes noch auf einen anderen Erwerb hingewiesen sind, keine Anwendung, wenn die Mitgliedschaft mit dem Interesse des Staatsdienstes vereinbar erscheint. Der Gesetzentwurf wurde unverändert angenommen, er erhielt aber noch den Zusatz, daß die vor Publication dieses Gesetzes erteilten Genehmigungen bis zum 1. Januar 1874 in Kraft bleiben können. Das Haus genehmigte sodann auch den Antrag Schmidt, wonach die geschlich ohne Anspruch auf Entschädigung erfolgten Kriegseleistungen den Gemeinden aus der Kriegskostenentschädigung nachträglich vergütet werden. Diese Angelegenheit wird im Reichstage im Wege der Gesetzgebung geregelt werden. Auch Anträge anderer Art, z. B. betreffend die Aufhebung der Chauffeegelber, die Erhöhung der Besoldungen für die bei den Strafanstalten angestellten Lehrer wurden angenommen, der Rest der Sitzung dann mit Beratungen über Petitionen ausgefüllt. — Am Dienstag kommt die 120 Millionen Eisenbahnleihe zur Beratung und dann wird es mit den Arbeiten des Abgeordnetenhauses so ziemlich zu Ende sein. Es hält diese Hejzag Niemand mehr aus.

Ideal und Welt.

Novelle von Ludwig Habicht.

(Fortsetzung.)

Leise öffnete sich die Thür, und das granddurchfurchte, tiefbekümmerte Antlitz des Vaters ließ sich sehen. Wie war dieser Mann in den wenigen Stunden zusammengebrochen! Seine straffe, gerade Haltung war

dahin. Er, der sonst den Kopf so hoch trug, daß ihn auch der vorzüglichste Menschenkenner für stolz halten mußte, ging jetzt tief gebückt. Auf dem früher so verschlossenen, kalten Gesicht konnte jetzt Jeder lesen, daß ein furchtbarer Gram an seinem Herzen nagte, daß aller Frieden aus ihm herausgebrochen. Während ihn beinahe sein ganzes Leben lang kein anderer Gedanke erfüllt, als der Betrieb und Aufschwung seines Geschäftes, war ihm seit gestern Alles gleichgültig geworden. Ob er durch den Brand vollends zu Grunde gerichtet, oder gerettet worden? — er hatte darüber noch nicht einmal nachgedacht, und doch hatte bis gestern in seinem rastlosen arbeitenden Hirn nichts anderes Raum gefunden, als das qualvolle Grübeln: welcher rettender Ausweg sich ihm bieten möge. Die Vorgänge des gestrigen Abends beschäftigten ihn ganz allein, zermarterten seine Seele. Niemand war in der Fabrik gewesen, als Gabriele allein, — sie war aus dem brennenden Gebäude herausgetragen worden.

D, er durfte den Gedanken nicht weiter ausdenken, er zerkrachte ihm das Herz! Wie alle energischen Charaktere, überhäufte er sich mit den bittersten Selbstanlagen. Warum hatte er der Tochter einen Einblick in sein undüsteres Innere gestattet, ihr seine verzweifelte Lage enthüllt! Und als er an jenem Ballabende am Fenster stand und ihm der dämoniische Gedanke durch das Hirn zuckte, ob es nicht das Beste sei, sich der Fabrik zu entledigen — konnte sie da nicht in seiner Seele gelesen haben? Denn wie hätte sonst jener Traum diesem furchtbaren Gedanken eine Gestalt gegeben? Und hatte nicht hinwiederum durch diesen Traum auch sein umheimlicher Einfall eine festere Form erhalten?

Wohl war er gestern den Gedanken nicht mehr los geworden, daß es keinen andern Ausweg gebe, und nur Rettung zu finden sei, wenn die Fabrik in einem Trümmerhaufen liege. Sein kalter, rechnender Verstand hatte ihm über alle Bedenken hinweggeholfen. Ein Brand zerstörte nicht nur seine gut versicherte Fabrik, sondern auch seine Bücher. Niemand konnte mehr einen Einblick erhalten, an welchem Abgrund er bereits gestanden. Aus der Asche stieg wieder ein neues Gebäude auf, größer, prächtiger, mit praktischeren Maschinen, als das alte. Tausend feiernde Hände erhielten Beschäftigung, und Niemanden erwuchs daraus ein Schaden, als einer reichen Actien-Gesellschaft, die eine solche Summe leicht verschmerzen konnte, um so mehr, als er schon Jahre lang zu ihrem Vermögen beigetragen. Der Inspector war verveist, er wohnte ohnehin auf dem andern Flügel, und nun durfte nur noch Cäsar entfernt werden, und dann die nöthige Ruhe und Vorsicht. Es gab genug Leute, die ihn haßten, denen die

Fabrik ein Dorn im Auge war — und mit der nöthigen Kaltblütigkeit mußte das Werk gelingen.

Als er so Alles überdacht und mit sich abgeschlossen und Cäsar ihm schon Lebewohl gesagt hatte, war Gabriele noch einmal auf sein Zimmer gekommen. Er hatte nur wenig gesprochen, auf all ihre Fragen nur einsilbige Antworten gegeben; er wußte jetzt selbst nicht mehr, was ihm ent schlüpft war; die Tochter hatte lange vor sich hin gestarrt, war dann plötzlich aufgesprungen und indem sie hastig durch das Zimmer schritt, hatte sie mit unruhig funkelnden Augen ausgerufen: „Wenn nun heute ein Gewitter heraufstiege und Deine Fabrik vernichtete! Wer klagt den Witz an, wenn er niederfährt und wie im Fluge die schönsten Prachtgebäude in Asche legt? Man beugt sich seiner Macht. Er ist das Große, das Gewaltige, das uns stets imponirt, vor dem wir uns beugen, und was uns aus den Wolken, aus dem Aether kommt, das nehmen wir wie einen Beschluß der Götter. Die Quelle allein, aus der eine That entspringt, entscheidet über ihre Schuld oder über ihre Größe. Der Beweggrund adelt, und was unter niedrigen, schmutzigen Motiven ein Verbrechen, streift allen Erdenstaub ab, wenn es den zündenden Funken aus dem Aether nimmt.“

Beide Seelen durchwühlten also dieselben furchtbaren Gedanken; aber während der nüchterne Vater nur das Für und Wider mit kaltem, berechnenden Verstande abwog, holte sich die Tochter die Beweggründe zu derselben schweren, verhängnißvollen That aus ihrer idealen Weltanschauung.

Der Kommerzienrath war bereits zu tief in seine unheimlichen, düstern Pläne versunken, um die dunklen Reden seiner Tochter zu beachten. Ihm brannte schon der Boden unter den Füßen, er wünschte sehlichst, daß sich Gabriele sobald als möglich entfernte, denn er wollte, er mußte allein sein. — Unruhig zerstreut blickte er auf. Sie nahm es für eine Frage und fuhr mit steigender Erregung fort: „Ich las soeben in der Antigone. Gerade, daß sie das Gesetz des albernern Kreon überschritt und ihren Bruder beerdigte, hat sie zu einer solch' idealen, wunderbaren Frauengestalt gemacht und mit dem reinsten Hauch der Poesie umkleidet. Ah, wie einfach und groß sind jene Menschen! Selbst die Frauen schwingen sich zu den erhabensten Anschauungen empor. Während die furchtsame Jsmene immer wieder schwankt und dem Gebote Kreon's nicht zu trotzen wagt, ruft die Schwester mutbig aus:

Sei, wie Dir's dünnet! ich jedoch begrabe ihn,
Schön ist der Tod mir, der aus diesem Werke kommt;
Als Fremdbin ruh' ich neben ihm, dem Freunde dann
Ich fromme Uebelschät'rin — — —

(Fortsetzung folgt.)

Annaeaen.

Zum Königtrank.

Weitere beim Erfinder des Königtranks eingegangene Anerkennungschriften:

49,733. Oggersheim, 8. 1. 73. — Mein 15 jähriger Sohn ist nach Verbrauch von 4 Fl. Königtrank vollständig von seinen Drüsen befreit, auch hatte ich Gelegenheit, Ihren ausgezeichneten Trank zu empfehlen, und dabei meistens das Vergnügen, einen glücklichen Erfolg zu sehen, so z. B. bei einem 19 jährigen Mädchen von hier auch bei Drüsenleiden schon nach 2 Flaschen, so auch bei einer Frau, die ein offenes Bein voll schwerer Wunden hatte.

Gautsch, 1. 4. 73. — Meine Tochter Anna litt nach einer starken Erkältung an Krämpfen und Bluterschlag und kam dabei trotz ihres kräftigen Körpers so zurück, daß sie allgemein aufgegeben wurde.

Nachdem nun der Zustand, trotzdem ich den Arzt hatte und später noch verschiedene Mittel ohne Erfolg brauchte, sich eher verschlimmerte als besserte, wurde mir der Königtrank gerathen, und nur eine Flasche machte meine Tochter wieder zu einem kräftigen Mädchen.

Ich bezeuge dies der Wahrheit gemäß, um Andere, die in ähnliche Lage kommen, darauf aufmerksam zu machen.

52,429. Erfelenz, 15. 4. 73. — Unsere Schwester erkrankte am 21. December 1872 so sehr an Nervenfieber, so daß wir glaubten, sie würde bald sterben. Da reichten wir derselben den Königtrank; nach Verbrauch von nicht ganz einer Flasche wurde unsere Schwester auffallend wohler und gesunder, am dritten Tage konnte sie das Krankenbett verlassen und am vierten Tage schon wieder in die Kirche sich begeben. Dies ist die reine Wahrheit. Nach Genuß von 2 Fl. Königtrank ist sie vollkommen gesund geworden. — Ferner erkrankte der damals bei uns wohnende Apothekergehilfe Heinrich Wimmers hier an heftigen Bauchschmerzen, als er ihren Königtrank zweimal eingenommen, war er gleich wieder frisch und gesund.

Geschw. Bahlmann.

Erfinder und alleiniger Fabrikant des Königtranks:

Wirkl. Gesundheitsrath (Hygienist) Karl Jacobi, Berlin Friedrichstr. 208.

Die Flasche Königtrank-Extract, zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen halben Thaler, in Memel 17 Sar. bei G. H. Block, Holzstraße 9.

Mittwoch, d. 14. Mai, Vorm. 10 Uhr,

soß beim Eigentümer Stolz, hintere Wallstraße No. 6, zu Memel ein Stück Mundholz, meistbietend verkauft werden. Bolzio, Landbreiter.

Fische aller Art werden gut geräuchert bei Stehr, Sattlerstraße Nr. 9.

Georginen, die schönsten Sorten in über 60 Farben, sind zu haben bei

Ficht, Baaken-Strasse Nr. 7.

Wichtig für Bücherfreunde!!

Die vorzüglichste Auswahl, Garantie für neu! complet! und fehlerfrei!! zu

Ausverkaufs-Spottpreisen!!

Das malerische Schweizerland, 100 der schönsten Ansichten mit 100 Stahlstichen, nebst Text, 40 Sgr. — Illustrierte Geographie, neueste, mit den vielen 100ten Abbildungen, von Städten, Gebäuden, Wäldern u., größtes Format, nebst Atlas von 58 fein colorirten Karten, nebst Karte von 1872, größtes Hoch-Folioformat, gebunden, nur 2 Thlr.! — Für den Salon und Büchertisch: Rom und seine Umgebung, dessen Paläste, Alterthümer, alle Sehenswürdigkeiten, Leben, Sitten und Treiben u. c., brillantes Pracht-Kupferwerk in größtes Quart, mit 45 großen Kunst-Blättern von Zimmermann, nebst interessantem und kunstgeschichtlichen Text von Professor Dr. Kühne, 1871, eleg.! nur 2 Thlr.! Werth das Dreifache. — Göthe's Reinecke Fuchs, illustrierte Pracht-Ausgabe mit 37 feinen Stahlstichen, eleg., nur 38 Sgr.! — Gröber, Geschichte Gustav Adolphs und seiner Zeit, in Stahlstich, nur 1 Thlr.!!! — Ribderstabs berühmte historische Romane, 102 Theile, 3 Thlr.! — Gemälde aus dem Nonnenleben, enthüllte Geheimnisse aus Klöstern, gr. Oct., nur 18 Sgr.! — Heine's vermischte Werke, Originalausg., vollst. in 3 großen Bänden, nur 40 Sgr.! — Berghaus, Allgemeine Länder- und Völkerkunde, in 6 gr. starken Bänden, mit Stahlstichen, 4 Thlr.! — (Das größte derartige Werk) Beatrice Cenci, die Gräueltthaten und Folter im 16. Jahrhundert, 2 starke Bände mit Bild, statt 3 Thlr. nur 35 Sgr.! — Bulwer's beliebte Romane, beste Deutsche Ausgabe, 31 Theile, Claffter-Format sehr elegant ausgestattet, nur 2 Thlr.! — Reisebilder und Jagdbitzgen aus Indien, berühmtes Pracht-Kupferwerk, mit den vielen prachtvollen, colorirten Kupferstn., groß Format, eleg. 45 Sgr.! — 1) Geographische Charakterbilder, Länder- und Völkerkunde, 3 Bde. mit 54 Abbildungen, 2) Gallerie Europäischer Städte, 25 Stahlstiche, groß Octav, beides zu 45 Sgr.! Egyptische Geheimnisse, 4 Theile mit über 1200 bewährten Geheim- und Sympatienmitteln, 40 Sgr.! (selten). — 1) Populäre Astronomie, 4 Bde. mit vielen Kupferstn., 2) Das Deutsche Vaterlandsbuch, von den berühmtesten Deutschen Schriftstellern, 370 Seiten groß Format, beide Werke zusammen nur 1 Thlr.! — Burmeister, Geschichte der Schöpfung, berühmtes Werk, mit 100ten Abbildgn., nur 40 Sgr.! — 1) Das Buch der Welt, das Goldene, mit den vielen Kupfertafeln u. Illustrationen in groß Format, elegant ausgestattet, 2) Historische Charakterbilder, Scenen aus der Weltgeschichte, 3 Bde., mit 54 Abbildungen, beide Werke zusammen 1 1/2 Thlr. — 1) Schiller's sämtliche Werke, beste Gotta'sche illustrierte Pracht-Ausgabe, mit den berühmten Kaulbach'schen Pr.-Stahlstichen, 2) Wieland-Gallerie, mit 27 feinen Stahlstichen, 3) Lessing's Werke, eleg. gebd., alle 3 Werke zusammen nur 3 Thlr.! — Mäbler, der Wunderbau des Weltalls, 683 gr. Octavseiten stark, nebst Kupfer-Atlas in Quart, 35 Sgr.! — Das große Düsseldorf Künstler-Album, berühmtes Pracht-Kupferwerk in Quart, vergoldeter Prachtband mit Goldschnitt, elegant, 4to, nur 2 1/2 Thlr.! — Bibliothek der berühmtesten Englischen historischen Romane, übersetzt von Dr. Varnmann, 21 sehr dicke gr. Bände Oct., Ladenpreis 28 Thlr., für nur 2 1/2 Thlr.! — Alexander Dumas Romane, Deutsch, 120 Theile, 4 Thlr.! — Thafaray's so beliebte Romane, Deutsch, 85 Theile, nur 2 1/2 Thlr.! — Lever's historische Romane, Deutsch, 118 Theile, nur 3 Thlr.! — Memoiren der Gräfin Pompadour und Jerome Bonaparte's, 2 Bände mit Titelbildern, nur 48 Sgr.! — Legner, Geschichte Preussens bis auf die neueste Zeit, 3 Bände mit 22 Stahlstichen, nur 1 Thlr.! — Sophie Schwarz Romane, Deutsch, 116 Theile, nur 3 Thlr.! — George Sand's Romane, 60 Theile, 55 Sgr.! — Anekdotenjäger, 10 Theile mit vielen 100ten Anekdoten, Puffs u., 1 Thlr.! — Gallerie interessanter Criminalgeschichten und lebhafter Geisteserscheinungen alter u. neuer Zeit, 2 Bände, 1 Thlr.! — Geheimnisse des Schaffots, 4 Bände, 18 Sgr.! — Gros, Wörterbuch der Liebe, 2 Bände, A.-Z., 2 1/2 Thlr.! — Shakespeare's complete works, (Englisch), vollständig in 37 Theilen, 1 Thlr.! (Werth über das Vierfache.) — Illustrierte Naturgeschichte aller Reiche in 3 starken Bänden mit über 1000 naturtreuen Abbildungen, nur 50 Sgr.! — Grecourt's Gedichte, gr. Quart-Ausg., 1 1/2 Thlr.! — Herber's sämtliche Werke in 60 starken Bänden, statt 19 Thlr., nur 3 Thlr. 28 Sgr.! — Lieder's sämtliche Werke, 10 Bände, nur 45 Sgr.! — Geheimne Geschichten Europäischer Hölle, 10 Bände, 5 Thlr. — Illustrierte Genealogie u. Technologie, sachlich dargestellt, 4 starke Bände, mit über 300 Abbildungen, nur 1 Thlr.! — Die Wunder der Zeugung, das Geschlechtsleben im ganzen Umfange, über 700 groß Octavseiten Text, mit sehr vielen Abbildungen, nur 45 Sgr.! — Weltgeschichte v. Heger, größt. Oct., nur 25 Sgr.! — Mühlfeld's berühmte Geschichte d. J. 1848-68, 2 Bände, nur 35 Sgr.! — 1) Moderne Sünden, 3 Bände, 2) Crebillon's Sopha, beide zusammen nur 1 1/2 Thlr.! — Jugend-Zeitung, die große Deutsche, nur 25 Sgr.! — 1) Börne's sammtl. Werke, 12 Bände, 2) Laube's Novellen, 10 Bände, zusammen nur 2 1/2 Thlr.! — Der persönliche Schutz, gr. 8, m. Kupferstn., versiegelt, 1 Thlr.! — Geschichte des Rabbi Joshua Ben Josef Hanookri, genannt Jesus Christus, einzig wahrhafte Geschichte des gr. Propheten v. Nazareth, gr. Oct., nur 1 Thlr.! (Sehr selten und höchst interessant.) — Das entsiegelte Buch der größten Geheimnisse, Offenbarungen u. von Dr. Zimpel (versiegelt), 24 Sgr.! — Das 6. und 7. Buch Moses, Geheimnisse aller Geheimnisse, das ist magisch Geisterkunst, wort- und bildgetreu nach einer alten Handschrift, des Papstes Gregor, Deutsch, mit über 20 Tafeln, sammt wichtigen Anhang (sehr selten und höchst interessant), nur 3 Thlr.! — Grazien-Album, mit 24 Photographien, in eleg. Album mit reicher Vergoldung, 2 Thlr.! Das 7mal versiegelte Buch der größten Geheimnisse (berühmt) 1 Thlr. — Dr. Heinrich, die geheime Hilfe für alle Geschlechtskrankheiten, versiegelt, 1 Thlr.! — Der Ehepiegel, ein Hausbuch für beide Geschlechter (versiegelt), 15 Sgr.! — Dr. Rozier, die Heimlichkeiten und Geschlechtsverirrungen beider Geschlechter, 1 Thlr.! — Walter Scott's 15 Romane, hübsche Deutsche Cabinets-Ausgabe in 100 Bdn., nur 4 1/2 Thlr.! — Paul de Kock's humoristische Romane, illustr. Pr.-Ausg., 12 Bde., Claff.-Format, mit ca. 50 Bildern, nur 2 1/2 Thlr.! — Dr. James, Physiologie des Weibes mit Abbildgn., sehr interessant, gr. 8, 1 Thlr.! — Casanova's Memoiren, neueste illustrierte Deutsche Ausgabe, 10 Bände Octav, mit den Bildern, 4 Thlr. — Casanova-Album, in 30 Kupferstn., Quart, 2 Thlr. — Chevalier Faublas Abenteuer u., beste Deutsche Prachtausgabe in 4 Bänden, mit Kupfern, nur 3 Thlr.! — Andere Ausgabe nur 40 Sgr.! — 1) Populäre Anatomie des Menschen, mit 80 Illustrationen, 2) Praktischer Haus-Arzt, 321 bewährte Mittel, zusammen 25 Sgr. — Eheheirathungsprozesse, die interessantesten der älteren und neueren Zeit, größtes Octav, nur 1 Thlr.!!! — Quartin's Werke, 45 Bde., Claffter-Format nur 3 1/2 Thlr. — Victor Hugo's Werke, beste Deutsche Ausgabe, 60 Theile Claff.-Format, 2 1/2 Thlr. — Feuerkünden, große illustrierte Roman- und Novellen-Sammlung, 12 Theile, gr. Quart, 28 Sgr. — Neuer Venuspiel (versiegelt) 25 Sgr. Amerikanische Bibliothek der interessantesten Indianergeschichten, Jagdbenteuer, Romane und Reisen in den Wildnissen, Steppen, Prairien, 24 große Octavbände, nur 3 Thlr. (Werth über das Vierfache.) — 3 Gedicht-Sammlungen, jede elegant gebd., mit Goldschnitt, zusammen nur 28 Sgr.! — Hacländer, Höfer, Gerstäcker u., berühmte Drig.-Romane (Hausblätter), in 4 gr. starken Bänden, 40 Sgr. (Werth das Vierfache.)

BILLIGE MUSIKALIEN!!!

40 Lieder ohne Worte, von Mendelssohn-Bartholby, Abt, Gumbert u. c., neue elegante Quart-Ausg., nur 1 1/2 Thlr.! — Salon-Compositionen für Piano, 18 der beliebtesten Piecen von Ascher, Mendelssohn, Godeken u., eleg. 1 Thlr.! — Des Pianisten Hausbuch, brillante Salon-Compositionen, von Godeken, Raika, Richards, Ascher u., eleg., nur 1 Thlr.! — Opern-Album, der beliebtesten Opern der Gegenwart, 12 (zwölf) große Opernpotpouri's für Piano, (Robert der Teufel, Don Juan, Freischütz, Norma, Afrkanerier u.), für alle 12 Opern, brillant ausgestattet, zusammen nur 2 Thlr.! — Hamburger Tanz-Album, große Sammlung der beliebtesten Tänze für Piano, elegant, nur 1 Thlr.! — Hamburger Tanz-Album No. 2, ebenso, jedoch andere Tänze enthaltend, nur 1 Thlr.! — 32 der beliebtesten Tänze für Clavier, einzeln à 2 1/2 Sgr., zusammen nur 1 Thlr.! — Der musikalische Hausfreund, 16 der schönsten brillantesten Salon-Compositionen für Piano, der beliebtesten Componisten, nur 1 Thlr.! — Tanz-Album für Bioline, nur 25 Sgr.! — Beethoven's und Mozart's sämtliche (54) Clavier-Sonaten, elegante Quart-Pracht-Ausgabe, zu 2 Thlr.! — Schubert's so berühmte 80 Lieder mit Pianobegleitung, 24 Sgr.

Gratis

werden bei Aufträgen von 5 Thlr. an, die bekannten Zugaben beigelegt; bei größeren Bestellungen noch: Kupferwerke, Claffter u. c. Geschäftsprincip, seit länger als 20 Jahren: Jeder Auftrag wird sofort prompt, in nur gänzlich neuen, fehlerfreien Exemplaren unter Garantie effectuirt. Man wende sich daher nur direct an die **Exportbuchhandlung** von

J. D. Polack in Hamburg. Geschäftslokalitäten Bazar 6. 8.

Bücher und Musikalien sind überall gänzlich zoll- und steuerfrei.

Steinmetz-Arbeiten

Unentbehrlich und Haushal- **Flüssigen Leim** für Comtoire tungen à Fl. führt aus **C. Schmidt**, Steinmetz, Töpferstraße 16. 5 und 3 Sgr. empfiehlt **C. W. Neumann.**

Französisch marinierte Seringe empfiehlt **F. Bonk.**

Das Musterlager von Tapeten und Borduren

aus der Fabrik von Herrn **Carl Jordan, Königsberg**, bietet bis jetzt noch nicht Dagewesenes in äußerst geschmackvollen und feinen Dessins von 3 Sgr. ab bis zu 3 1/2 Thlr. per Rolle. Ich empfehle daselbe zu Fabrikpreisen. **Paul Fahr.**

Aus meinem Lager importirter und hiesiger Havanna-Cigarren

empfehle ich besonders nachstehende Marken:
Crème de Cuba, Mediano's pr. Mille 21 Thlr.,
La Maravilla, Media Regalia „ „ 28 „
Flor de Creta, Conchitas „ „ 32 „
***Siesta**, Trabucos „ „ 37 1/2 „
***Recurso**, Regalia Reynas „ „ 50 „
u. s. w. bis zu 240 Thlr. pr. Mille. — Preise per Comptant.

Probe 10 Kisten gegen Einlieferung des Betrages 500 St. pro Sorte zollfrei.

Leop. Heilbut, Hamburg,

28. Catharinenstr. 28.

* Jeder einzelnen Kiste garantire die Qualität.

Recht starke **Lebkepflanzen**, **Astern**, sowohl **Pyramiden**: als **Zwerg**, **Berberna**, **Phlog**, **Zinnia**, **Stiefmütterchen** und viele andere schöne Sorten **Sommerblumen** von bekannter Güte empfiehlt

A. Merkert.

Nelken, nur gefüllte **Senker**, sowie **Blumenkohlpflanzen** empfiehlt

der **Obige.**

Große und kleine Fettheringe, von vorzüglicher Qualität, empfehle sowohl in ganzen Lotten wie Stückweise. **F. Bonk.**

Ein Schlaf-Sopha, 1/2 Duzend Rohrstühle und eine Mehlwaagschaale sind zu verkaufen

Jungferstraße No. 6, am Friedrichsmarkt.

Die erwarteten Sachen, als:

Stahlnöpfe, **Tress Hercules** (weiß-wollene Besatzlge), **Kinder-Strümpfe** und **Beinlängen**, sowie **Strickbaumwollen** in allen Farben, sind eingetroffen und verkaufe zu sehr billigen Preisen. **Gustav Beymel.**

Körbe in allen Sorten,

fein gearbeitet, empfiehlt in großer Auswahl **W. Schröder**, Schuhstr. 9.

Ein ordentl. Laufbursche wird gesucht Louisen- u. Loostenstraßen-Ecke im Laden.

Ein ordentlicher und zuverlässiger **Maschinist** für die Holz-Dampfschneidemühle wird gesucht Holzstraße Nr. 25.

Ein junges Mädchen zum Aufwarten kann sich melden Holzstraße Nr. 16, unten rechts.

Ein zuverlässiges Dienstmädchen für die Kinder, sowie auch in der Wirtschaft behilflich zu sein, findet Stellung Holzstraße Nr. 27.

Logis nebst Beköstigung für Herren ist zu haben Holzstraße Nr. 4, eine Treppe.

Zu vermietthen. Eine Wohnung von 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche und Holzgelag ist zu vermietthen Friedrichsmarkt No. 1.

Ein oberer Schüttungsraum ist sofort zu vermietthen. **A. Sabel u. Co.**

Bekanntmachung.

Der Schiffscheder **Carl Julius Leopold Hoffmann** zu London hat für seine am hiesigen Orte unter der Firma **Carl Hoffmann** bestehende Handelsniederlassung dem Schiffscheder **Heinrich Wilhelm Vaacke** hier Procura erteilt. Dies ist unter No. 140 am heutigen Tage in unser Prokurenregister eingetragen. **Memel, den 9. Mai 1873.**

Königl. Kreisgericht.

Handels- und Schifffahrts-Deputation.

Memel, den 9. Mai 1873.

Vier Fischkummen, welche längere Zeit herrenlos auf dem Fischmarkt standen, sind nach dem Kümmereihofe gebracht. Die unbekanntem Eigentümer wollen sich binnen 3 Wochen bei uns melden. **Der Magistrat.**

Druck und Verlag von **F. W. Siebert** in Memel
 Verantwortlicher Redacteur **Dr. Ruff** in Memel